

Neues aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14.03.2021

Ukrainehilfe Icking

Flüchtlinge kommen auf zwei Wegen nach Icking. Über private Kontakte oder private Vermittlung und über das Landratsamt. Beides ist richtig.

Das Landratsamt richtet derzeit mehrere Erstanlaufstellen ein. Geplant ist, dass die Geflüchteten dort zwei bis drei Tage verbleiben, bevor sie in eine andere Unterkunft weitervermittelt werden können. Positiv Getestete kommen nicht in der Erstanlaufstelle unter. Sie werden in andere, eigens vorgesehene Unterkünfte im ganzen Landkreis verlegt. Dort bleiben die Menschen für die Zeit der Isolation und werden dort versorgt.

Nach wie vor bittet das Landratsamt dringend um Wohnraumangebote. In der Gemeinde Icking sind derzeit 7 Zuzüge angemeldet worden. Ein paar mehr sind schon da, haben aber die Meldewege noch nicht durchlaufen. Die Zahl wird jedoch jetzt schnell steigen.

Herzlichen Dank an alle Ickinger, die sich gemeldet haben und Unterkunft angeboten haben. Dabei sind auch WSVI und TCI die ihre Vereinsräume als Notschlafplatz für kurzfristigen Bedarf angeboten haben. Aktiv fragen wir auch Gebäudeleerstände an. Hier gibt es gewiss noch Potential. Angebote sind direkt dem Landratsamt zu senden **UkraineHilfe@Ira-toelz.de** und die Gemeinde ist bitte in Kenntnis zu setzen (**verena.reithmann@icking.de**). Möchten Sie, bevor Sie etwas anmelden, mehr erfahren, rufen Sie mich bitte einfach an 08178 / 920021.

Hilfs- und Unterstützungsangebote vor Ort werden über die Kommunen organisiert. In der Gemeinde Icking hat Frau Roederstein dankenswerter Weise wieder (wie bereits in der Flüchtlingskrise 15) die Koordination übernommen. Die Website Ukrainehilfe-Icking befindet sich derzeit im Aufbau und wird im Laufe der Woche freigeschaltet.

Die Website **ukrainehilfe-icking.de** wird über die Browserfunktion ins Ukrainische übersetzt werden können. Diese Website wird in enger

Abstimmung mit der Gemeinde Icking erstellt. Sie soll Flüchtlingen wie Gastgebern Hilfeleistungen und Hilfwilligen eine Anlaufadresse bieten. Auch eine Koordinatorin von Deutschkursen für Erwachsene und Kinder hat sich bereits gefunden. Einige Angebote für Hilfe beim Dolmetschen haben wir bereits erhalten.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine sind in Bayern eigentlich erst nach 3 Monaten schulpflichtig. Der Elternbeirat hat bereits angekündigt, dass er in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Grundschule Icking für alle zukünftigen Schulkinder, die an die Grundschule kommen, die Schulausstattung übernehmen wird. Vielen Dank hierfür.

Massive Senkung des Energieverbrauchs und Umstellung auf erneuerbare Energie

Der Gemeinderat macht den Weg frei für den Einbau der raumluftechnischen Anlagen in Grundschule, Offene Ganztagschule, Kindergarten Icking und Kindergarten Dorfen. Der deutliche Einspareffekt wird hier durch die Wärmerückgewinnung beim Luftaustausch erzielt. Nach der Vorstellung der Planung wird nun ausgeschrieben. Die Umsetzung erfolgt bis zum Herbst.

Die Warmwasserbereitung für Turnhalle und Offene Ganztagschule wird von der Zentralheizung getrennt und soll in Zukunft dezentral erfolgen. Die Umbauarbeiten wurden in der Sitzung vergeben. Der Energieverbrauch (Gasverbrauch) wird hierdurch um geschätzt mind. 50 000 kWh/ Jahr gesenkt. Dies entspricht 11 000 kg CO₂ Einsparung.

Den Gasverbrauch zusätzlich senken möchte die Gemeinde über den Anschluss an die Hackschnitzelanlage am Gymnasium. Vorausschauend hat der Landkreis diese gemeinsame Versorgung von Gymnasium und Grundschule bzw. Kindergarten bereits bei der Errichtung eingeplant. Der Anschluss soll nun vollzogen werden. In der CO₂ Bilanz wird sich dies deutlich niederschlagen. Prognostiziert ist eine Verringerung des Ausstoßes von 65 000 kg/a auf ca. 21 000 kg/a. Wirtschaftlich können wir den steigenden Gaspreisen für die Gemeinde entgegenwirken. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Planung auszuschreiben und mit dem Landkreis entsprechende Vereinbarungen vorzubereiten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Die Nachrüstung der vorhandenen PV Anlagen der Gemeinde mit Batteriespeichern ist ein weiterer Baustein in dem Plan. 350 kWp betreibt die Gemeinde seit vielen Jahren. Eine erste Überprüfung wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Die verschiedenen Anlagen im Betrieb wurden hinsichtlich Nachtstromverbrauch, Eigenverbrauch und verbleibendem Überschuss betrachtet, um festzustellen, ob die Errichtung von Batteriespeichern wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Auch die Einrichtung einer Notstromversorgung im Inselbetrieb ist für öffentliche Gebäude insbesondere das Feuerwehrgerätehaus eine sinnvolle Investition. Der Gemeinderat hat zusätzlich angeregt, dass die Anlagen mit einer zukunftsfähigen Steuerung ausgestattet werden sollten, die zum einen Ladevorgänge für Elektrofahrzeuge geschickt steuert aber auch mittelfristig geeignet ist, einen Stromtausch innerhalb der Gemeinde zu ermöglichen. Die Verwaltung wird die verschiedenen Ideen nun weiter verfolgen und dem Gemeinderat Ergebnisse vorstellen.

Weitere Anlagen mit bis zu 40 kWp könnten auf dem Kindergarten Dorfen und dem Vereineheim Dorfen errichtet werden. Auch diese Neuanlagen werden weiter verfolgt.

Ersatzbeschaffung Bauhoffahrzeug

Die Ersatzbeschaffung eines Bauhoffahrzeugs wurde vergeben. Hierbei handelt es sich um ein schweres Fahrzeug, das auch im Winterdienst eingesetzt wird. Für den notwendigen Einsatzbereich sind keine Elektrofahrzeuge auf dem Markt verfügbar. Ziel ist es jedoch die Laufzeit der großen Fahrzeuge jedenfalls durch das Angebot eines Elektrofahrzeugs im Bauhof zu verringern.

Fahrradleasing für die Beschäftigten der Gemeinde Icking

Der Tarifvertrag-Fahrradleasing ermöglicht es, die Beschäftigten mittels einer zweckentsprechenden Gehaltsumwandlung beim Kauf eines Fahrrads zu unterstützen. Das Fahrrad kann selbst ausgesucht und auch privat genutzt werden. Das Programm schafft Anreize den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen. Nach dem Beschluss des Gemeinderats kann das Programm den Mitarbeitern in Zukunft angeboten werden.

Schlechtwetter-Unterstand für den Waldkindergarten

Gerne möchte der Gemeinderat den Fortbestand des Waldkindergartens unterstützen. Für den Unterstand in Form eines Bauwagens und die Errichtung von Komposttoiletten hat er das gemeindliche Einvernehmen einstimmig zum Bauantrag erteilt. Dieser wird nun vom Landratsamt geprüft.

„Faire Grabsteine“ in Icking

Der Antrag der SPD, die Ickinger Friedhofssatzung zu ergänzen, fand keine Mehrheit. Einig waren sich die Gemeinderäte, dass das Bewusstsein dafür wachsen muss, dass Grabsteine und Grabeinfassungen aus Naturstein nur aufgestellt werden sollten, wenn sie nicht in ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden. Dabei wurde geäußert, dass dies auch für die Verwendung von Naturstein im häuslichen Umfeld gelte und nicht auf die Verwendung auf dem Friedhof beschränkt sein sollte.

Defizitausgleich für die Johanniter Unfallhilfe e.V.

Die Johanniter Unfallhilfe betreibt im Auftrag der Gemeinde die Krippe am Wenzberg. Kindertageseinrichtungen können sich nur bei besonderen Konstellationen alleine aus der staatlichen Förderung und den Elternbeiträgen finanzieren. Die Partnerschaft mit der Johanniter Unfallhilfe basiert auf der Absprache, dass die Gemeinde prüft, inwieweit sie ein entsprechendes Defizit im Betrieb ausgleicht. Für das Jahr 2020 wurde die Übernahme des Defizits in Höhe von knapp 40 000 Euro bestätigt.

Verena Reithmann

Erste Bürgermeisterin